

Dr. Karl Jordan †

Mit Dr. Jordan, der durch viele Jahre Mitglied unserer Gesellschaft war, ist einer der bedeutendsten Entomologen verschieden. Er war, von bäuerlicher Abkunft, am 7. Dezember 1861 unweit von Hildesheim geboren und verstarb in England am 12. Jänner 1959. Ursprünglich im Lehrberuf tätig, wandte er alsbald sein Interesse der wissenschaftlichen Zoologie zu; seiner Bekanntschaft mit dem Ornithologen Hartert verdankte er es, an das Rothschildsche Museum in Tring, Herts., berufen zu werden, wo er während seines langen Lebens eine überaus fruchtbringende Tätigkeit entwickelte und dem genannten Institut durch viele Jahre als Direktor vorstand, bis es nach Rothschilds Tod mit dem British Museum, Natural History, vereinigt wurde.

Dr. Jordan ordnete nicht nur die umfangreiche Coleopteren-sammlungen in Tring und publizierte zahlreiche Arbeiten über diese Insektenordnung, sondern er studierte auch zahlreiche andere, sonst vernachlässigte Gruppen. Nicht zuletzt aber leistete er die Hauptarbeit als Schriftleiter der „Novitates zoologicae“ vom ersten bis zum letzten Band (1894—1939) und arbeitete zusammen mit Lord Rothschild an der Revision der *Papilionidae* und *Sphingidae* sowie am Aufbau und der wissenschaftlichen Auswertung der weltberühmten Flohsammlung (*Aphaniptera*). Schließlich darf auch seine Bearbeitung einiger exotischer Lepidopterenfamilien im Seitzwerk nicht vergessen werden. Dr. Jordan, der seit 1911 die englische Staatsbürgerschaft besaß, war auch Anreger und Organisator der Internationalen Entomologenkongresse und Mitglied der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur sowie Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften.

Dr. Jordan war, körperlich und geistig rüstig, bis ins höchste Alter unermüdlich und erfolgreich tätig. Sein Name wird, begründet durch hervorragende Leistungen, von den Entomologen der ganzen Welt stets in Ehren genannt werden.

R.

Wodurch entstehen die häufig beobachteten Verletzungen der Hinterflügel unserer Falter?

Von Günther Wenzel, Backnang.

In Nr. 3 der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft vom 15. März 1959 versucht Herr Viktor Richter, München, dieses interessante Problem zu lösen. Nach einem Frontalangriff auf die „rückständigen“ Anhänger der Tarn- und Warntracht-Theorie, der mit dem Thema eigentlich nicht das geringste zu tun hat, kommt er darauf zu sprechen, daß Tagfalter wenig unter der Verfolgung durch Vögel zu leiden haben. Das trifft nur zum Teil zu, denn unsere beiden Fliegenschnäpperarten, der graue, wie der